

2020-05-08, Werkstatt für Arbeit und Technik, Lippische Zeitung Nr. 107,
Die euwatec-Werkstatt macht soziale Teilhabe möglich

Die euwatec-Werkstatt macht soziale Teilhabe möglich

Sandra Castrup

Detmold(sc). Seit einem Jahr gibt es jetzt auf dem Tentehof in Oberrnienhagen für Langzeitarbeitslose die Möglichkeit, einer sozialversicherungspflichtigen Werkstattarbeit nachzugehen. Die Euwatec gGmbH macht es möglich und verzeichnet Erfolge.

Wird Bernd Sprenger nach seinem Job gefragt, dann ist das nicht mit einem Satz zu erklären. „Wenn ich sage, ich bin Teamleiter in einem Fertigungsbetrieb, dann wird das nicht weiter hinterfragt. Wenn ich aber detailliert von einem sozialen Zweckbetrieb erzähle, wird die Sache komplizierter“, lacht der 55-Jährige. Er ist seit gut 20 Jahren bei der gemeinnützigen Euwatec-Gesellschaft beschäftigt und leitet seit dem Jahr 2004 die Werkstatt für Arbeit und Technik. Eigentlich eine Werkstatt wie jede andere, in der kleinere Hilfs- und Zuarbeiten erledigt werden. „Das Besondere ist die bunte Mischung der Mitarbeiter“, sagt Bernd Sprenger. Und das nicht ganz ohne Stolz. Denn hier wurden vor einem Jahr in Kooperation mit dem Netzwerk Lippe sowie dem Jobcenter 21 Stellen für Menschen geschaffen, die aufgrund ihrer nicht der Norm entsprechenden Lebensläufe auf dem regulären Arbeitsmarkt wohl bereits an der Einladung zu einem Einstellungsgespräch scheitern würden.

„Unsere Projekt-Teilnehmer sind mindestens seit sieben Jahren ohne Anstellung, beziehen Arbeitslosengeld II, sind im Schnitt über 50 Jahre alt, oft ohne Ausbildung, und etwa 70 Prozent haben eine gesundheitliche Beeinträchtigung“, skizziert der Teamleiter die Tatsachen. Umso mehr freut er sich, wie ausgesprochen gut dieser ganz besondere Fertigungsbetrieb funktioniert. „Auf Zuverlässigkeit und Qualität legen wir großen Wert“, betont Sprenger. „Es sind heimische Firmen, die die kurzen Wege und die schnelle Bearbeitung der Hilfs- und Zuarbeiten zu einem günstigen Preis schätzen“,



Werkstattleiter Bernd Sprenger (stehend) blickt Mitarbeiter Mario Hofmann (vorne) über die Schulter.

FOTO: SANDRA CASTRUP

umschreibt er die Auftraggeber, die sonst in fernen Ländern fertigen lassen würden. Für die Langzeitarbeitslosen ist es die Chance auf ein eigenes geregeltes Einkommen, soziale Teilhabe und eine gute Lebensqualität. „Die Mitarbeiter fühlen sich wohl, es gibt keine Fluktuation.“ Für Bernd Sprenger der beste Beweis, dass die Euwatec mit ihrem Konzept auf dem richtigen Weg ist. Das Ambiente auf dem Tentehof, den die Beschäftigungsgesellschaft im Auftrag der Stadt saniert hat und pflegt, trägt dazu bei.